

Franz Bopp an August Wilhelm von Schlegel Mommenheim, 26.08.1820

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.3,Nr.69
Blatt-/Seitenzahl	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	23,2 x 18,9 cm
Bibliographische Angabe	Lefmann, S.: Franz Bopp, sein Leben und seine Wissenschaft. Erste Hälfte. Berlin 1891, S. 90–92.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registereauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4806 .

[1] Mommenheim, den 26ten Aug. 1820.

Hochwohlgeborner, hochgeehrtester Herr und Freund!

Recht sehr hat es mich gefreut Ihre beiden Briefe zu erhalten, die mir vorgestern zugekommen. Wenn ich nicht so sehr eilte nach München zu kommen, um meine Angelegenheit persönlich zu betreiben, so würde ich sehr gerne eine Reise nach Bonn unternommen haben, um Sie und unseren wackeren Freund Windischm. zu besuchen. – Freytag ist, wenn ich nicht übel unterrichtet, jetzo in Königsberg. – Ich habe meine Reise nach München, über Heidelberg und Stuttgart, auf künftige Woche festgesetzt und kann also leider das Glück nicht haben Sie vor Ihrer Rückkunft von Paris zu sehen. – Sehr vortheilhaft würde es gewiß für mich seyn, wenn Sie Ihrem gütigen Versprechen gemäß Ihre Indische Bibl. recht bald an den Kronpr. von Bayern schickten und dabey meiner in Ihrem [2] Briefe noch gedenken wollten. Ihre Recension meines Nalus wird mir indessen schon zur günstigsten Empfeh. dienen. Suchen Sie gefälligst den Kronprinzen zu überzeugen, daß eine Anstellung bey der Akademie für mich das zweckmäßigste sey; darauf hat auch A. Humboldt zu wirken gesucht, welcher mir einen Brief an ihn mitgegeben.>

Für das mir zuge dachte Exempl. Ihrer Ind. Bibl. sage ich Ihnen im voraus meinen herzlichsten Dank; ich werde stolz darauf seyn, es als ein Geschenk von dem Verfasser zu besitzen. – Der vorzüglichste Herausgeber der Oriental Annals ist Hr. Raynouard, der im Orient gewesen und gründliche Kenntnisse des Arabischen, Türkischen und Persischen besitzt. Er versteht Deutsch, und zwar, wie ich glaube, recht gut. Er ist indessen noch nicht öffentlich als der Herausgeber der Annals aufgetreten, und da er nicht in London wohnt, so bleibt die Leitung des Druckes einem gewissen Hr. Mickel überlassen, der an der Biblioth. der Ostind. Comp. angestellt ist und auch für den Herausgeber der Zeitschrift gilt. Sie können blos an den Verleger **Longman** adressiren, um die Sache an den Herausgeber verabfolgen zu lassen.

Treuttel u. Würtz werden Ihnen dieses am besten besorgen. Letzterem habe ich ein Exemplar [3] der Annals für Ihren Hr. Bruder übergeben; ich bitte Sie mich demselben in Ihrem nächsten Briefe ehrerbietigst zu empfehlen. Den erwähnten Aufsatz über eine Schrift von Rhode freue ich mich in München lesen zu können; in London hatte ich keine Gelegenheit hierzu. – Wenn Sie die Güte haben wollten die Oriental Annals anzuzeigen, so würden Sie die Herausgeber hierdurch sehr verbinden. Die Nummern dieser Zeitschrift sind, wie alle Englische, einzeln zu haben.

Das Wurzel-Lexicon von Wilkins werden Sie wahrscheinlich durch Treuttel und Würtz erhalten können, im widrigen Falle werde ich es Ihnen verschaffen. Es ist angenehm zum Gebrauche, die 3te Person der Zeitwörter ist jedesmal angegeben. Wilkins ist ein großer Feind vom Briefschreiben, seine Correspondenz mit Sacy besteht auch vorzüglich nur darin, daß er Briefe von ihm empfängt, die er höchst selten beantwortet. Um die Sanskrit Sprache bleibt ihm doch immer ein unsterbliches Verdienst wegen seiner klaren, verständlichen Grammatik, die durch die Gebrechen derer von Colbrooke und Carey in einem um so vortheilhafteren Lichte erscheint. Er hat bey weitem mehr Sinn für die Größe der alten Indischen Litteratur, als Colebrooke. Dieser erscheint [4] mir als ein Mann von Talent und umfassenden Kenntnissen, aber ohne Geist und Genie. Er vergißt über dem Versmaß den Sinn des Verses und zieht daher die spätere Poesie der Indier ihrer älteren vor, die durch ihre

liebenswürdige Einfalt verbunden mit imposanter Größe und Würde jeden der Herz und Gemüth hat so sehr ergreift. – In Auslegung schwieriger Stellen ist es mir noch nie eingefallen weder den einen noch den andern zu Rath zu ziehen.

Der Bhagavad-gita wird wahrscheinlich jetzo wieder bey Black zu haben seyn, aber nicht der Gitagovinda, und Manu schwerlich. Im Falle Sie den Bhagavadgita nicht mehr erlangen können, so will ich Ihnen mein Exemplar gerne leihen, wenn Sie noch gesonnen sind einen litterarischen Gebrauch davon zu machen. – Sehr wird es mich freuen, wenn es mit Ihren Sanskrit-Typen vorangeht. Erhalten Sie mir stets Ihre Freundschaft und Wohlwollen, und genehmigen Sie nebst herzlichstem Grüße die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und freundschaftlichsten Gesinnung, womit ich die Ehre habe zu verharren Ihr ergebenster
F. Bopp.

Namen

Black, James
Carey, William
Colebrooke, Henry T.
Freytag, Georg Wilhelm
Humboldt, Alexander von
Longman, Thomas Norton
Ludwig I., Bayern, König
Mickle, Charles Julius
Raynouard, François-Just-Marie
Rhode, Johann Gottlieb
Sacy, Antoine Isaac Silvestre de
Schlegel, Friedrich von
Wilkins, Charles
Windischmann, Karl Josef Hieronymus
Würtz, Jean Godefroy

Körperschaften

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Black, Parry, & Co. (London)
East India Company (London)
East India Company (London). Library
Treuttel & Würtz & Richter (London)

Orte

Bonn
Heidelberg
Königsberg
London
Mommenheim
München
Paris
Stuttgart

Werke

Bhagavadgītā
Bopp, Franz (Hg.): Nalus, carmen sanscritum e Mahabharato
Carey, William: A Grammar of the Sungskrit Language

Colebrooke, Henry T.: A grammar of the Sanscrit language

Jayadeva: Gītagovinda

Mahābhārata. Nalopākhyāna

Manusmṛiti

Rhode, Johann Gottlieb: Über den Anfang unserer Geschichte und die letzte Revolution der Erde

Schlegel, August Wilhelm von: Bopp, Franz (Hg.): Nalus, carmen sanscritum e Mahabharato
(Rezension)

Schlegel, Friedrich von: Rhode, Johann Gottlieb: Über den Anfang unserer Geschichte und die letzte
Revolution der Erde (Rezension)

Wilkins, Charles: A grammar of the Sanscrita language

Wilkins, Charles: The radicals of the sanskrita language

Periodika

Annals of Oriental Literature

Indische Bibliothek. Eine Zeitschrift von August Wilhelm von Schlegel